



5322 Aussichtstürme (180 000 Euro) wie auf dem Schlossböckelheimer Heimberg (Bild) wären für die knappe Milliarde drin.

Unser Anteil am Geldpaket: 958 Millionen -Was man damit machen kann

Vom Hilfspaket der Bundesregierung für die Finanzwirtschaft könnten im Kreis viele Projekte finanziert, ärgerliche Parkgebühren bezahlt oder viele frische Brezeln gekauft werden

BAD KREUZNACH. Das 500 Milliarden Euro schwere Finanzsicherungspaket, über das gestern im Bundestag beraten wurde, bedeutet - umgerechnet auf die 157 471 Einwohner von Stadt und Kreis Bad Kreuznach - einen Anteil von 958 Millionen Euro. Wenn alles gut geht, bleibt das Geld größtenteils im Staatssäckel. Wenn nicht, sollen sich die Leser des "Öffentlichen" wenigstens ein Bild davon machen können, was "Geld verbrennen" eigentlich bedeutet.

So könnten 4258 Tanklöschfahrzeuge zum Stückpreis von 225 000 Euro beschafft werden. Oder man könnte 1213 Feuerwehrhäuser bauen - nach dem Stromberger Beispiel (790 000 Euro). Oder 798 Sportplätze wie jener, der jetzt für Bretzenheim geplant wird.

Ob die Kreuznacher bei einem solchen Finanzsegen mehr Begeisterung für ein Ganzjahresbad an den Tag legen würden? Um die Finanzierung bräuchten sie sich keine Gedanken zu machen - nicht nur bei der abgespeckten, sondern auch der 20,7 Millionen Euro teuren Variante mit allem Pipapo, wie sie in der Bäderstudie 2007 vorgestellt wurde. Und sollte der französische Staatspräsident Nicolas Sarkozy zum 50. Jahrestag des Treffens Adenauer/deGaulle doch noch nach Bad Kreuznach kommen und im Kurhaus nächtigen, würde es am Tag 4200 Euro kosten, eine komplette Etage anzumieten. Hochgerechnet könnte er 624 Jahre lang bleiben. (as/hg)

■ Eines bleibt nachzutragen: ein herzlicher Dank an die Kollegen von der "taz" für die Idee, eine unfassbare Summe auf diese Art gegenzurechnen.